



Aufgabenbeschreibung

Das Fachgebiet Atemschutz soll dazu beitragen, dass ein durchgängiges Trainings- und Einsatzkonzept für die Atemschutzträger der Feuerwehr Nagold entsteht und somit Einsatzkräfte unabhängig von einer Abteilungszugehörigkeit jederzeit gemeinsam eingesetzt werden können. Ausbildungseinheiten müssen dabei nicht selbst durchgeführt werden. Vielmehr geht es zunächst darum, die Grundlagen für ein einheitliches Vorgehen aller Einsatzkräfte und gleichzeitig ein möglichst hohes Maß an Sicherheit zu schaffen. Alle Maßnahmen sollen sich entsprechend dem Bedarf insbesondere an der Feuerwehrdienstvorschrift 7 sowie weiteren rechtlichen Erfordernissen, den Vorgaben der Unfallversicherer und Hersteller orientieren.

Vorrangige Ziele:

- Entwicklung eines einheitlichen Atemschutzüberwachungskonzepts
In Nagold wird die Atemschutzüberwachung im Übungs- und Einsatzbetrieb auf unterschiedliche Weise durchgeführt. Ziel ist es, dass dies in allen Abteilungen nach dem gleichen System und mit gleichen Hilfsmitteln erfolgt, um so über die Grenzen von Abteilungen hinweg gleiche Standards in der praktischen Anwendung, aber auch in der Dokumentation von Einsatzzeiten und Geräteverwendung zu schaffen. In diesem Zug sollen auch die Grundlagen für die für 2019 geplante Beschaffung von so genannten Totmannwarnern erarbeitet werden. Weiter soll ermöglicht werden, dass Atemschutzträger, die tauglich bzw. nicht tauglich für den Einsatz sind, an der Einsatzstelle für die Atemschutzüberwachung und die verantwortliche Führungskraft leicht zu erkennen sind.

Teilaufgaben:

- Erhebung der unterschiedlichen Konzepte der Atemschutzüberwachung
- Erarbeitung eines einheitlichen Überwachungskonzeptes für alle Abteilungen und Festlegung der erforderlichen Hilfsmittel
- Definition der Anforderungen an die zu beschaffenden Totmannwarner in Hinblick auf den Funktionsumfang und die Kompatibilität mit der vorhandenen Atemschutzausrüstung
- Erarbeitung einer einheitlichen Kennzeichnung von tauglichen Atemschutz- und CSA-Trägern

- Entwicklung eines Ausbildungs- und Einsatzkonzepts
Da bei entsprechenden Lagen Atemschutzträger in gemischten Trupps oder Kräfte verschiedener Abteilungen über unterschiedliche Zugänge zum Einsatz kommen können, bedarf es einem vergleichbaren Ausbildungsstand und einem einheitlichen taktischen Vorgehen. Durch laufendes Training ist der Stand zu halten und im Rahmen der Möglichkeiten weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch das Training für ein Vorgehen als Sicherheitstrupp in Notsituationen. Die Ausbildung kann innerhalb der Abteilungen, bei geeigneten Themen auch abteilungsübergreifend erfolgen.

Teilaufgaben:

- Erarbeitung eines Einsatzkonzepts für Atemschutz
- Vorbereitung von Ausbildungs- und Trainingseinheiten sowie Gewinnung von Ausbildungspersonal

Weitere Ziele können vom Fachgebiet in Abstimmung mit dem Kommandanten selbst definiert werden.

Organisatorische Rahmenbedingungen:

Das Fachgebiet Ausbildung soll eigenständig arbeiten. Eine Abstimmung über Inhalte mit den einzelnen Feuerwehrrabteilungen und ggf. mit anderen Fachgebieten, z.B. Ausbildung, sowie der Atemschutzwerkstatt ist dabei unverzichtbar. Wünschenswert wäre ein fester Ansprechpartner („Sprecher“), um einen regelmäßigen Kontakt mit dem Kommandanten und bei wichtigen Meilensteinen mit den Abteilungskommandanten bzw. dem Feuerwehrausschuss zu wahren. Über die einzelnen Besprechungen soll nach Möglichkeit ein Ergebnisprotokoll erstellt und an den Kommandanten weitergegeben werden.

Bedarf an finanziellen Mitteln und Material ist mit dem Kommandanten abzustimmen. Die Anmeldung für Lehrgänge und Seminare erfolgt ausschließlich durch diesen.